

Kripplgangl und Krippspiel, gesammelt und herausgegeben von P. S. Fellöcker, zweites Bändchen, Jnz 1881, Verlag von Du. Haslinger.

Mit Behagen constatirt hier der Recensent, was so manche Bau-Commission mit Verdruss thut: Das Object hat keine Gebrechen! Das zweite Bändchen stellt sich dem ersten gegenüber, wie der Wein zur Traube. Originalität und Inhalt unverändert tüchtig, Form haltbarer und zusagender. Durch Genauigkeit und Einheitlichkeit der Zeichnung gewinnt die Sammlung an literarischer Bedeutung, ohne dabei an ihrem ethischen Ziele einzubüßen. Den Zuwachs an „Sternsängern“ mag sich das Büchlein gar wohl gefallen lassen; sie gaben uns Proben einer sehr anmuthenden, poetisch-religiösen Ader. Daß nach Schofer's Vorbild, gesunden Volksarien einen neuen, würdigeren Text unterzulegen versucht wird, kann nicht lobend genug anerkannt werden, — es ist dieß eine ganz praktische Manier, den Teufel auszutreiben. Die mitgegebenen musk. Originalien beweisen zugleich, daß dieß nicht aus Rücksichten der „Armuth“ geschieht! Die schließlich in Aussicht gestellte Erweiterung dieser Weihnachtsdichtungen zu Volksdichtungen mit religiösem Hintergrunde begrüßen wir als einen sehr glücklichen Gedanken. Da wird es wohl „von allen Zweigen“ schallen!

Putzleinsdorf.

Pfarrer Norbert Hanrieder.

Kirchliche Zeitläufe.

Von Prof. Dr. Jos. Scheicher.

Beginnen wir mit einer Tragödie oder einem tragischem Drama, wenn erstere Bezeichnung irgendjemand zu stark scheinen sollte. Die Pfarre Wilatowo in Posen hatte seit 15. Nov. v. J. das Unglück, verwaist, ohne Priester sein zu müssen. Seinem priesterlichen Berufe gemäß, dem Worte Gottes mehr gehorchend als dem der Menschen, „amtirte maigesetzwidrig“, wie der Kanzleistyl lautet, der Priester Kutzner in Wilatowo. Zu der ersten Hitze des Cultur-Kampfes wurden Priester à la Kutzner zu Duzenden gesucht, gefunden, gestraft, über die Grenze gebracht. Fast wunderte man sich nicht mehr darüber, weil diese traurigen Ereignisse als Quotidiana gewöhnlich wurden. Seit einem Jahre und darüber, seit der Versöhnungsminister Buttkeamer die Aufgabe übernommen, die erregten Gemüther zu beschwichtigen, wurde es von grellen Intoleranzacten nach und nach stiller; man hörte da und dort von den Uebergriffen eines Subalternen, im großen Ganzen schien die milde Ausföhrung zur Thatsache zu werden.